



„Trudi Tausendfüßler – Die Textilkünstlerin bei der Arbeit“

Schwerpunktthema: Einführung „Allerlei Textiles“ (Der Materialschrank)

Passend zu den Sach-Sprach-Projektthemen: Einführung in das Fach Textilgestaltung – Insekten – Garten
– Tiere – textile Rohstoffe

Zeit: 8 – 10 Unterrichtsstunden

Material: Verschiedene Garne und Stoffe sowie beliebiges textiles Material (Woll-, Stoff- und Textilreste), fester Karton, Schere, Uhu, Deckfarben, Zeichenblock DIN A3 oder weißer Stoff

Nach Wahl: Textile Kleinwerkzeuge und Zubehör wie z. B. Stecknadeln, Biegeplüscher (Pfeifenputzer), Wattekugeln, Passepartout-Karton, Perlen

Lernziele:

Hintergrund:

- Stoff oder Papier mittels Aquarelltechnik bemalen
- Hintergrundfarben passend zum Motiv finden (Farbdifferenzierung/Farbkontrast)

Trudi:

- Fäden sammeln und beschreiben sowie u. a. nach Farbe, Qualität und Stärke ordnen und unterscheiden
- Haptische und optische Erfahrungen mit verschiedenen Fäden gewinnen
- Fadenmaterial für die Raupe entsprechend einer „Farbfamilie“ auswählen (Nachbarfarben im Ittenschen Farbkreis suchen)
- Fadenlegen/Fadenwickeln als textile Flächengestaltungstechnik kennen lernen
- Raupenkörper durch Umwickeln einer Fläche mit Fadenmaterial gestalten
- Raupenkopf als Pomponkugel gestalten und ausdifferenzieren
- Kordeln drehen zur Gestaltung der Raupenbeine (oder durch Biegeplüscher ersetzen)
- Stoffcollage oder Applikation zur Gestaltung der Raupenschuhe/-füße

Gestaltungsarbeit nach Wahl ausdifferenzieren:

- Entdecken und Ausschöpfen der gestalterischen Möglichkeiten mit textilem Material und textilen Techniken (Applizieren, Sticken, Nähen, Binden, Knoten, Knüpfen, Flechten, Filzen, Perlenreihen auffädeln, Naturmaterialien integrieren etc.)

Weitere mögliche Lernziele:

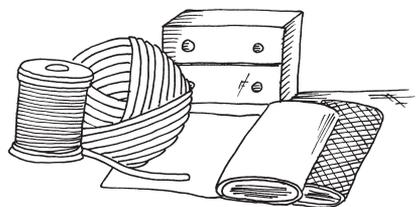
- Textile Materialien experimentell verändern und zur Ausgestaltung des Bildes nutzen
- Sich über die Herkunft von Fäden und Fasern informieren
- Fäden von Stoffen, Hüllen, Zusatzmaterialien und Werkzeugen abgrenzen
- Einrichten eines „textilen“ Materialschranks

Einstieg:

„Trudi“, die Tausendfüßlerdame, ist mein Lieblingsbildthema für die allererste Textilstunde mit Erstklässlern (aber auch älteren Textilanfängern). An ihr lassen sich endlos viele Fragen rund um alles Textile „aufhängen“. Sie begleitet uns in allen weiteren Textilstunden, schaut uns von der Klassenwand aus zu und hat viele Fragen an die kleinen Textilforscher (gut, dass der Lehrer die besondere Raupensprache versteht und Trudis Fragen an die Kinder weitergeben kann ...).

Mit Trudi zusammen beginnt die Reise durch das Fach Textilgestaltung. Die Tausendfüßlerdame wird geradezu aus den vielen textilen Materialresten geboren.

Aber diese müssen erst einmal fleißig gesammelt werden. Die Kinder bringen mit, was sie ihren Müttern abringen können (diese können sich dann die nächste Altkleidersammlung sparen). Wie ein kleiner Trödelmarkt gestaltet sich das Auspacken der mitgebrachten Schätze (siehe



Sachinformation

„Allerlei Textiles:

Der Materialschrank“). Dem textilen Gestalten geht ein Sammeln und Wühlen in den verschiedensten textilen Materialien voraus. Alle Schätze werden auf dem Klassenboden oder im Schulflur ausgebreitet. Sie werden betrachtet, befühlt, bestaunt, benannt, verglichen

und geordnet. Garne und Stoffe werden heraussortiert, der Rest wird in einen Materialschrank für das Fach Textilgestaltung geräumt.

Wer Platz für einen textilen Materialschrank hat, der sollte sich diesen unbedingt einrichten. Es lohnt sich. Nicht nur die Kinder, auch wir Lehrer werden zum kreativen Werken verführt, wenn wir in den vorhandenen, gesammelten Materialien und den textilen Schätzen wühlen dürfen. Mich lachen die schönen Sachen immer an und ich verspüre sofort Lust etwas auszuprobieren, wenn ich die herrlichen Stoffe, die interessanten Garne, die lustigen Knöpfe, die flauschigen Federn vor der Nase habe. Auch die Kinder greifen intuitiv ins Material hinein und gestalten. Für die Aufbewahrung empfehle ich bunte, beschriftete Kisten. Das Gestalten und Einräumen der Kisten (z. B. Kopierpapierkartons) ist schon eine tolle Unterrichtsstunde für sich. Das Einräumen eines Materialberges setzt ein Betrachten, bewusstes Auseinandersetzen, Sortieren und Ordnen nach bestimmten Kriterien voraus. Das allein ist schon ein wesentliches Lernziel im Bereich Textilgestaltung.

Eine kleine Geschichte wie die folgende führt die Kinder in Trudis textile Welt ein und erklärt die Bildaufgabe: „Was glaubt ihr, was passiert, wenn ein kleines Raupenei vom Wind verweht wird und in einem weichen, merkwürdigen Haufen landet? In einem Haufen aus Fäden und Stoffen, Nadeln, Knöpfen und vielem mehr. Dinge, die Kinder mit in die Schule gebracht haben. Was ist, wenn die kleine Raupe mitten in einem großen Haufen von Fäden ausschlüpft? Naja, die kleine Raupe staunt nicht schlecht, wenn sie ihre Nase aus dem Ei steckt. Eine wundersame Welt, in die sie hineingeboren wurde. Diese langen flauschigen Dinger, sind das andere Raupenbabys? Sie haben die unterschiedlichsten Farben. Auch sind viele von ihnen so lang, dass sie sich zu einem dicken Knäuel aufgewickelt haben. Es gibt dicke und dünne, haarige und glatte, glänzende und matte, harte, weiche und genoppte. Trudi kommt aus dem Staunen nicht heraus. Ihre kleinen Raupenfüße berühren die Fäden. ‚Sind die Dinger herrlich weich. Ich könnte endlos lange darüber streicheln. Am liebsten würde ich mich in sie hineinkuscheln. Ob ich sie um mich wickeln kann? Dann hätte ich es ganz warm. Ich probiere es aus. Aber welche von ihnen nehme ich? Die Auswahl ist so groß. Vielleicht nehme ich nur welche in meiner Lieblingsfarbe ...‘ Und so macht sich Trudi an die Arbeit. Sie sucht viele unterschiedliche Fäden aus. Dann überlegt sie sich, wie sie die Fäden um sich wickeln soll. Vielleicht in Streifen? Ein sehr reizvoller Gedanke ...“.

Setzen Sie die Geschichte so fort, wie Sie es für Ihr Unterrichtsvorhaben brauchen. Mit einer kleinen Identifikationsfigur lässt sich jede Forscherarbeit leichter „verkaufen“: Trudi könnte ihre Schätze untersuchen, Fäden aufrieseln, Fasern untersuchen, den Kindern in der Klasse lauschen und erfahren, woher die Fasern kommen, mit den Fäden spielen, Fäden aus Stoffresten herausziehen, Stoffe untersuchen, sich fragen, wie Fäden und Stoffe zur Ururururraupenomaszeiten hergestellt wurden und vieles mehr. Trudis Geschichte muss noch lange nicht in der ersten Stunde vorbei sein.



Methodische Anleitung / Bildaufbau:

1. Trudis Bauch:

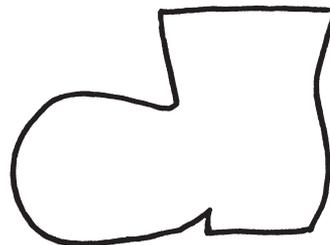
Für Trudi, die Tausendfüßlerdame, benötigt jedes Kind einen Streifen festen Karton. Dazu kann man einen Karton in DIN A4-Größe längs falten und erhält so einen stabilen Wickeluntergrund. Nun wird gewickelt, was das Zeug hält.

- Entweder nach Herzenslust, d. h. die Kinder wählen die Garne „aus dem Bauch“ heraus aus. Hier entscheiden oft die Lieblingsfarben über die Auswahl oder - auch sehr interessant - das haptische und optische Erlebnis. In diesen Fällen werden sie beobachten, dass besonders flauschige oder ungewöhnliche Garne das Rennen machen.
- Die Kinder können auch nach bestimmten Vorgaben wickeln: Z. B. können sie Garne einer Farbfamilie auswählen. Das erzeugt eine harmonisch wirkende Figur. Alternativ ist es auch möglich, die Fäden nach Garnqualitäten auszusuchen: Es gibt faserig-flauschige, glatte, glänzende Garne, Fäden gleicher Fadenstärke etc.

2. Beine/Füße:

Trudis Füße sind in dem abgebildeten Bildbeispiel aus den verschiedensten Stoffstücken gestaltet worden und wirken wie kleine Stiefel. Außer Stoffresten können auch andere Materialien zu Raupenfüßen werden, z. B. eignen sich auch Kastanien, Steine, Papier, Walnussschalen etc.

Sollten Sie oder die Kinder sich für Stoffstiefel entscheiden, können Sie hier wieder mit und ohne Vorgaben arbeiten lassen. Mögliche Vorgaben können sich auf die zu verwendende Farbe, die Stoffqualität oder Form der Füße bzw. Schuhe beziehen. Trudi wirkt sehr edel, wenn die gewählten Stoffe farblich auf die verwendeten Garne abgestimmt werden. Das erfordert ein genaues Farbetrachten. Oft staunen die Schüler nicht schlecht, wenn sie feststellen, wie viele verschiedene Farbtöne es zu einer einzigen Farbe gibt.



Die Beine können aus Kordeln, Stoffstreifen, Pfeifenputzern oder ähnlichem linearem Material gestaltet werden. Die abgebildeten Trudibeine bestehen aus Biegeplüsch (Pfeifenputzern).

Hinweis: Gestaltungsvorgaben können bestimmte Betrachtungs- und Analyseziele verfolgen, schränken das kreative Arbeiten aber auch immer etwas ein. Man muss seine Unterrichtsabsichten zuvor für sich genau klären, also Materialkunde oder freie, kreative Lösungsfindung zu einem Bildproblem.

3. Kopf:

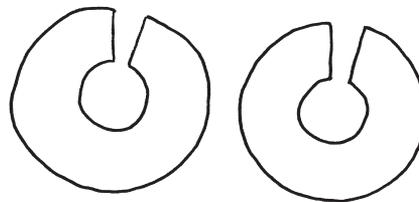
Der Kopf kann auf verschiedene Weisen gestaltet werden: Styroporkugeln, Papierkreise oder Pomponkugeln sind nur drei von vielen Möglichkeiten. Auch hier müssen Sie zuvor wieder für sich entscheiden: Möchte ich die Kinder ermutigen, selbsttätig eine Lösung für das Bildproblem „Raupenkopf“ zu finden oder möchte ich das Bildthema nutzen um mit den Kindern die Pomponteknik zu erproben? Beides ist „legitim“.

In dem Bildbeispiel wollte ich die Gelegenheit nutzen um den Kindern zu zeigen, wie man Pompons herstellt. Diese Technik sollten sie später nutzen können um ein „kugeliges“ Bildproblem selbstständig zu lösen.

Für einen Pompon benötigt man zwei Pappscheiben (siehe Beispiel S. 68). Die Scheiben werden aufeinander gelegt und mit Garn umwickelt. Wurden so viele Schichten Wolle gewickelt, dass das Innenloch fast geschlossen ist, wird das Garn am oberen Rand schichtweise aufgeschnitten. Die Scheiben werden vorsichtig ein kleines Stück voneinander gelöst.

Zwischen den Pappscheiben wird ein reißfester Faden um die Wickelfäden geschlungen und fest verknotet. Schließlich werden die Scheiben eingeschnitten und entfernt. Nun werden die Pompons noch etwas in

Form frisiert und rundgeschnitten. Fertig!
Wer mag, kann an dieser Stelle der Einheit
das Schülerarbeitsblatt „Pompons“ einsetzen.



4. Hintergrund:

„Trudi ist stolz auf ihre einmalige Hülle aus bunten Fäden und zieht in die Welt hinaus ...“ Diese kleine Geschichtenergänzung ermöglicht Ihnen und den Kindern eine freie Hintergrundgestaltung zu entwickeln. Die Hintergrundmalerei ist thematisch offen. Die Kinder können eine Landschaft malen, eine grüne Wiese, einen Baumstamm, einen alten Schuh auf der Wiese, eine Uferlandschaft, ein Terrarium, einen Waldboden mit Pilzen oder wie hier ein Kornfeld. Entscheidend für die Wahl des Hintergrundmotives ist die Farbe bzw. die vorwiegende Farbe der Tausendfüßlerdame.

Nehmen wir an, „Trudi“ sei in Blautönen gestaltet. Ein Blick auf den Ittenschen Farbkreis (siehe Einleitung) zeigt uns die Kontrastfarbe: Der Farbe Blau liegt im Farbkreis die Farbe Orange gegenüber. Ein oranger Hintergrund würde die Raupe also besonders gut zur Geltung bringen. Gelborange könnte z. B. ein Kornfeld sein. Aber auch ein gelboranger Blütenteppich, ein gelboranger alter Stiefel, Herbstblätter in den Farben Gelb, Orange, Rot und Braun und vieles mehr wären denkbar. Damit sich noch ein harmonischer Farbzusammenhang mit der Raupe ergibt, werden die Raupenfarben (hier: Blau) in die Hintergrundgestaltung eingebunden: Der Himmel über dem Kornfeld leuchtet in einem abendlichen Sonnenuntergangs-Farbenspiel: Blau und Violett. (Ein bisschen künstlerische Freiheit ist bei der Farbgebung stets erlaubt.) (Auf dem Titelbild dieses Bandes wurde bei „Trudi“ auf einen kontrastfarbenen Hintergrund verzichtet, da eine Landschaft gestaltet werden sollte. In diesem Fall tritt die Raupe nicht mehr farblich hervor, sondern passt sich in das grün-blaue Farbenspiel ein. Sie tritt durch ihre Plastizität in den Vordergrund. Hier wurde also nicht mit Komplementärkontrasten gearbeitet, sondern mit der Differenzierung einer Farbe. Auch das ist möglich.

Die dritte wirkungsvolle Gestaltungsmöglichkeit erreicht man übrigens mit dem „Farbe-an-sich-Kontrast“. Diesen erzielen Sie, wenn ausschließlich kräftige, reine, bunte Fäden, Stoffe und Farben eingesetzt werden.)

Der Hintergrund wurde in der abgebildeten Arbeit als Stoffmalerei angelegt. (Möglich ist aber auch eine Deckfarbenmalerei auf einem Zeichenblockpapier.) Ein Stück Stoff in DIN A4-Format reicht aus, Stoff in DIN A3-Format ist aber besser und kommt den Kinderhänden mehr entgegen. Sie zerschneiden entweder ein altes (gespendetes) Bettlaken o. Ä. oder kaufen weißen, billigen Baumwollstoff. Damit die Tische sauber bleiben und die gefärbten Stoffstücke nach der Arbeit gut zu einem Platz zum Trocknen transportiert werden können, legen die Kinder eine alte Plastiktüte unter das Stoffteil. Jeweils zwei Kinder zerschneiden eine Tüte und teilen sich diese. Namen auf die Tüten schreiben.

Das Stoffstück liegt im Querformat vor den Kindern. Das Hintergrundmotiv wird mittels der Nass-in-Nass-Maltechnik (Aquarelltechnik) auf den Stoff gemalt. Je nach Wunsch kann man mit Stoff- oder Deckmalfarben arbeiten. Das Tuch wird mit einem Stück Küchenpapier, einem Schwamm, einem sauberen Pinsel oder einem Wassersprüher befeuchtet. Die Farben werden schließlich aufgemalt oder getupft.

Eine Alternative zur Gestaltung des Hintergrundes durch Malerei ist folgende: Die Wiese bzw. das Bodengrün wird aus Filz- oder Stoffresten gestaltet. Je nach Alter der Kinder bzw. Unterrichtszielen des Lehrers kann man die Grünelemente aufkleben, applizieren oder aufnähen. Wer noch keinen Stick- oder Nähkurs an dieser Stelle starten möchte, lässt die Teile einfach aufkleben (es gibt sogar speziellen Textilkleber in Bauhäusern, diesen muss man aber nicht unbedingt verwenden, Klebestifte reichen). Annähen ist meine Lieblingslösung, weil das Bild dadurch an räumlicher Tiefe gewinnt. Blattadern z. B. werden auf das Grün gestickt und befestigen dadurch das Blatt am Stoff. Die Blattränder heben sich etwas vom Untergrundstoff ab, das Blatt wirkt dadurch noch plastischer.

5. Ausgestaltung:

Zum Schluss können die Kinder Trudi noch ganz individuell ausgestalten. Das dürfen eine Schleife, eine Gesichtsbemalung oder Fühler mit Wattekugeln an den Enden sein. Trudi könnte einen kleinen (textilen) Werkzeugkasten im Mund tragen. (Trudi ist eine eifrige Textilkünstlerin bei der Arbeit. Klar, dass sie so einiges braucht: Stecknadeln, Einfädler etc.) Interessante Knöpfe könnten als kleine Steine dienen und auf dem Bildboden festgenäht werden. Eine Regenwurmfreundin (Perlenkette) darf durch das Gras kriechen. Ein geflochtener Schmetterling mit Seidenpapierflügeln fliegt durch die Luft. Ein Pomponküken setzt sich auf Trudis Allerwertesten. Dieses Bildthema ist auch für jede Art von anspruchsvolleren Techniken offen: Es können Bildelemente noch zusätzlich in die Fläche hineingestickt, genäht, appliziert, gemalt und geknotet werden.

Wenn Sie die ersten mutigen „Eigenkreationen“ der Kinder kräftig vor der Klasse loben, werden Sie sich wundern, mit wie viel Freude, Ideen und Kreativität sich auch die anderen Kinder an die Ausgestaltung des Bildes machen. An dieser sehr wichtigen Stelle der Bildentwicklung wird die schöpferische Kraft der Kinder gefordert und gefördert. Auf der Basis eines fast fertigen und gelungenen Bildes macht das Ausschmücken dieses Geschichtenbildes sehr viel Spaß und überfordert die Kinder nicht durch eine zu offene Aufgabenstellung (Angst vor dem „weißen, leeren Blatt“).

Kostenplan:

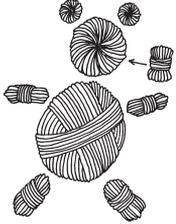


Fast alle Preise richten sich nach dem Labbé-Katalog:

Weißer Baumwollstoff	2 m (1,50 m breit) Stoff reichen für 25 Kinder und kosten je nach Angebot 8 – 10 Euro/m. (Statt den Hintergrund auf Stoff anzulegen kann man diesen auch einfach auf ein Blatt Zeichenblockpapier malen.)
Biegeplüsch (= Pfeifenputzer)	10 Stück (6 mm, 50 cm lang) kosten 0,95 Euro und reichen für 20 Kinder. (Auf die Wattekugeln kann man verzichten. Die Fühlerenden können auch mit Wolle umwickelt werden.)
Wattekugeln	50 Stück (16/18/20 mm Durchmesser) reichen für 25 Kinder und kosten 1 Euro.
Passepartout-Karton	1 Fotokarton kostet 0,45 Euro. Eine 10er-Packung Reklamepapier (50 x 70 cm) kostet 1,85 Euro und reicht für 20 Kinder.
Wolle, Stoff- und Filzreste	Wollreste von den Kindern sammeln und mitbringen lassen.
Zusatzmaterial nach Wahl	Stickgarn, Perlen, Knöpfe etc. je nach häuslichen Reserven von den Kindern sammeln und mitbringen lassen.

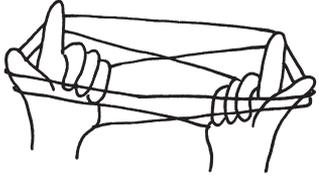
Sie müssen bei einer Bildausführung ähnlich dem abgebildeten Beispiel mit ungefähren Materialkosten von 1,00 Euro pro Kind rechnen. Von diesem Betrag entfallen ca. 0,80 Euro auf den Baumwollstoff. Dieser ist für die Bildaufgabe nicht zwingend notwendig, so dass man im Notfall auch sehr günstig arbeiten kann.

Zusätzliche Aufgaben für schnell arbeitende Schüler:

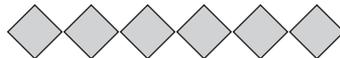
- Da das Bild in der Ausgestaltung endlos viele Möglichkeiten bietet (siehe oben), würde ich Kinder, die früh mit ihrer Arbeit fertig sind, anregen die mögliche *Gestaltungsvielfalt* auszuschöpfen. Es darf dabei experimentiert und frei erfunden werden. Alles ist erlaubt.
- *Pompontierchen* und -figürchen in allen Varianten zu gestalten ist ein toller Spaß für kleine und große Kinder. Allein das Flauschige der Figuren hat seinen eigenen Reiz. Möglich ist die Gestaltung von Küken, Häschen, Fischen, Vögeln, Schneemännern etc.
 
- Durch *Wickeln von Fäden zu Knäueln* oder runden Wollbällchen lassen sich wie bei den Pomponfigürchen textile Kugeln und Körper herstellen, die zu ähnlichen plastischen Objekten zusammengesetzt werden können.
 

Das Gleiche gilt übrigens auch für das Filzen. Eine Technik, die etwas eingeführt werden muss, aber auch die direkte Gestaltung von körperhaften (dreidimensionalen) Figuren ermöglicht.

Wickelteddy
- Mit den textilen Hüllen (Socken, Kissenhüllen, Pullover, Handschuhe etc.) aus der Sammlung der mitgebrachten Schätze lassen sich ohne große Lehrerunterweisung tolle *Abbindepuppen* und -tiere gestalten. Mit etwas Füllmaterial (Woll- oder Stoffreste) und reißfesten Fäden kann man interessante Formen aus Hüllen abbinden. Mit anderen Sammlerschätzen wie Knöpfen oder Perlen werden Augen aufgenäht oder geklebt. Die kreative Problemlösungsaufgabe liegt im Finden plastischer Formen und Lösen der Verbindungsprobleme („Wie kriege ich die Haare an mein Pony?“).
 

Abbindefigur
- *Fadenabnehmen*, ein uraltes Kinderspiel, ist eine faszinierende Art mit Fäden umzugehen und zu gestalten. Die Kreativität der Kinder wird durch interessante, selbst erfundene Fadenfiguren auf den Fingern entfaltet. Fadenabnehmen kann man aber auch nach festen Figurenplänen spielen. Diese sind aber nur wenigen Kindern bekannt. Umso reizvoller ist es, nachmittags auf Expertensuche zu gehen und Omas, Mamas und Tanten nach diesen zu fragen.
 

Fadenabnehmen
- Das abgedruckte „*Tausendfüßler*“-Lied kann zur Auflockerung der Stunde dienen und von den schnell arbeitenden Kindern zur Gestaltung genutzt werden. Wie wäre es mit einer passenden Illustration des Liedes auf großen Plakaten (in Partner- oder Gruppenarbeit)?



Anschlusssthemen:

Nach dieser in das Fach Textilgestaltung einführenden Stunde können Sie inhaltlich in alle beliebigen „Fachrichtungen“ fortfahren. Sehr sinnvoll sind die Themen der nächsten beiden und des letzten Projektes:

- Fadenanalyse, Fadeneigenschaften, Fadenherstellung etc. (siehe Projekt Nr. 2)
- Fadenspiele, Fadenkunst: Knoten, Kordeldrehen, Umwickeln, Aufrieseln, Fädenziehen etc. (siehe Projekt Nr. 3)
- Gestalten zum Gedicht „Der Faden“ von J. Guggenmos (siehe Projekt Nr. 3)

Rohstofflehre:

- „Vom Schaf zur Schurwolle“ (und zum Wollpullover), „Vom Baumwollstrauch zur Baumwolle“ (und zum T-Shirt), „Von der Seidenraupe zum Seidenfaden“ (und zum Seidentuch), „Vom Flachs zum Leinen“ (und zum Geschirrtuch), „Von der Chemiefabrik zum Chemiefaden“ (und zum Teppich) (siehe Projekt Nr. 15)
- Experimente mit Fasern, Wolle und Zauberwolle